



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Strand- oder Felsenpieper, *Anthus obscurus*. Es scheint, dass dieser Pieper diesen Winter wieder in der Schweiz gesehen wurde. (Siehe den Artikel von A. SCHIFFERLI in Nr. 1 dieses Jahrganges des „Orn. Beob.“). Wir möchten alle Beobachter dringend ersuchen, diesem Vogel alle Aufmerksamkeit zu schenken. Der Strandpieper kann leicht für einen, der bei uns im Winter häufigen, Wasserpieper, *Anthus spinoletta*, gehalten werden. Das nähere Beobachten wird aber Unterschiede auffallen lassen. Alle sachbezüglichen Meldungen sind uns sehr erwünscht. Red.

Accentor collaris SCOP., Alpenbraunelle. Seit 19. Dezember 1920 kommt ein Alpenflüchvogel an mein Futterplätzchen. Temperatur bis -10° C., Höhe ü. M. ca. 630 m.
Prof. Dr. J. Winteler.

Alauda arvensis L., Feldlerche. Am 12. Dezember 1920 bei etwas Kälte und wenig Schnee traf ich vor Mosnang (von Bütschwil her) ein sehr schönes und grosses Feldlerchenmännchen einsam am Strassenrand (sah es mit Glas auf ca. 4 m. Distanz längere Zeit). In der nämlichen Gegend war ich seit dem Sommer oft, hörte aber nie eine Lerche. Dagegen habe ich wiederholt durchziehende auf dem Herbst- und einmal ausgiebig auf dem Frühjahrszuge teils in Krummenau, teils hier beobachtet. Prof. Dr. J. Winteler, Lichtensteig.

Ampelis garrulus L., Seidenschwanz. Am 21. November 1920 kam über Lichtensieg ein Schwarz Seidenschwänze, die fröhlich zwitscherten und kollerten. Bis vor kurzem sah man sie noch nie in Wattwil.

Prof. Dr. J. Winteler.

Oedicephus crepitans TEMM., Triel. Anfangs November 1920 wurde in Parke bei der Badanstalt Zürich-Enge ein flügelahmer Triel gefunden. P. Feer.

Clangula glaucion L., Schellente. Ende Dezember 1920 ein Männchen und zwei Weibchen unter Reiher- und Tafelenten auf dem Zugersee bei Cham.
P. Feer.

Harelda glacialis L., Eisente. Am 13. Dezember 1920 wurde auf dem Sempachersee, ausserhalb des Dorfes Eich, eine weibliche Eisente erlegt. Sie traf einige Tage vorher auf dem See ein und hielt sich immer in derselben Gegend auf. Sie fiel den Fischern durch ihre Zahnheit auf, deren Booten sie erst auf ganz kurze Entfernung auswich, um fliegend einen andern Platz in der Nähe aufzusuchen.
A. Schifferli.

Somateria mollissima L., Eiderente. Am 10. November 1920 wurde auf dem Neuenburgersee, bei Grandson, von einem dortigen Jäger eine Eiderente, Weibchen, geschossen.
Dr. Hs. Hess, Bern.

Mergus merganser L., Grosser Säger. Am 24. November 1920 sah ich zum ersten Mal einen Grossen Säger in der Nähe der Utoquai-Badanstalt (Zürich).
Julie Schinz.

— Mitte Dezember ca. 30 Stück, einen jeden Tag in untern Seebecken (Zürichsee), zu beobachten.
P. Feer.

Mergellus albellus L., Zwergsäger. Ein Zwergsäger seit 24. November 1920 zwischen Utoquai-Badanstalt und Bürkliplatzbadanstalt (Zürich) beobachtet.
Julie Schinz.

— Vom Kleinen Säger Mitte Dezember auf dem untern Zürichsee 3 Stück gesehen. Alles Weibchen.
P. Feer.

Larus marinus L., Mantelmöwe. Am 21. Dezember 1920 auf dem Zürichsee ein Stück.
P. Feer.

Larus argentatus BRÜNN., Silbermöwe. Am 21. Dezember unter vielen Lachmöwen ca. 7 Stück bei Zürich auf dem See.
P. Feer.

Larus canus L., Sturmmöwe. Mitte Dezember 1920 in grösserer Zahl auf dem Zürichsee.
P. Feer.

Vom Zürichsee.

Am 17. Oktober zählte ich ca. 50 Stockenten, *Anas boschas* in der Schutzzone, am 20. Oktober 275 Stück und seither noch mehr.

Ebenfalls am 20. Oktober bemerkte ich zum ersten Mal diesen Herbst 85 Blässhühner, *Fulica atra*; 4 Haubentaucher, *Podiceps cristatus* und 2 Zwergsteissfüsse, *Podiceps fluvialis* auf dem See. Am 25. Oktober sah ich vom Zürichhorn aus 10 Haubentaucher, *Podiceps cristatus* in der Nähe des Ufers. Sie hielten eng zusammen. Am 2. November traf ich die ersten 5 Reiherenten, *Fuligula cristata* zwischen der Frauenbadanstalt Enge und den Boothäusern; 2 Zwergsteissfüsse, *Podiceps fluvialis* tauchten auch in diesem stillen Winkel. Am 3. November hatte ich wieder dieselbe Zahl Reiherenten und Zwergsteissfüsse, dafür schwammen 3 Haubentaucher ganz in der Nähe des Dampfschiffsteiges Bahnhofstrasse umher und ein einzelnes Blässhuhn war beim Männerbad am Alpenquai zu sehen. Die übrigen Blässhühner (ca. 80) hielten sich weit draussen im See auf.

Am 6. November zählte ich 15 Reiherenten, 4 Zwergsteissfüsse, 28 Haubentaucher, ca. 350 Stockenten, 50 Blässhühner und 45 Tafelenten, *Fuligula ferrina*, die letzteren waren neu hinzugekommen. Am 7. November nur noch 10 Haubentaucher, dafür 9 Zwergsteissfüsse; die andern Wasservögel konnte ich nicht zählen, da sie weit draussen im See sich aufhielten und mehr oder weniger im Nebel verschwanden.

Julie Schinz, Zürich.

Aus dem bernischen Emmental.

September. Star. Am 22. September sind aus den Sommerferien zurückgekehrt. Von Anfang bis 24. Oktober auf dem Zuge von N. nach S. beobachtet in kleinen Trüppchen. — Distelfink. Von Mitte September an haben sie sich in kleinen Gesellschaften hier herum getrieben. Nach dem 20. Oktober nicht mehr gesehen. — Bergfink. Am 9. Oktober auf Ranflühberg die ersten gesehen. Auf dem Zuge mit Buchfinken bis Mitte November. — Gimpel. Ende Oktober und anfangs November auf dem Zuge von NO. nach SW. beobachtet, meist Morgens bei trübem Wetter. — Gebirgsbachstelze. Die letzte am 25. November gesehen. — Brachpieper. Am 11. November auf einem ungepflügten Acker bei Trachselwald ein Trüppchen gesehen. — Gartengrasmücke. Von Anfang bis Mitte September auf dem Zuge beobachtet. — Schwarzköpfige Grasmücke. Vom 1. bis 20. September auf dem Zuge von N. nach S. beobachtet, meist nur morgens. — Hausrotschwanz. Von Mitte September an auf dem Zuge; vom 4. bis 10. Oktober hier sehr zahlreich gesehen, am 26. Oktober die letzten. — Rauchschnalbe. Schon vom 20. August an täglich zahlreich auf dem Zuge von N. nach S. gesehen. Nach Mitte September keine mehr gesehen. — Stadtschnalbe. Diese haben hiesige Gegend dieses Jahr auch frühzeitig verlassen, ich habe nach Mitte September keine mehr gesehen.

Oktober. Hohltaube. Dieselben sind in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober fortgezogen, am 14. sah ich einen Flug von etwa 50 Stück. — Ringeltaube. Vom 8. bis 18. Oktober sind täglich kleinere Trüppchen von NO. nach SW. durchgezogen. Am 30. Oktober liess sich hier ein Flug zur Atzung nieder, am 18. November die letzten gesehen. — Blässhuhn. Ende Oktober wurde bei Ranflüh, morgens bei Dämmerung, ein Stück erlegt.

November. Bergfink. Ende November hier noch zahlreich gesehen. — Gebirgsbachstelze. Am 25. in Ranflüh noch ein Stück gesehen. — Alpenmauerläufer. Vom 10. bis Ende November an der Wannenfluh ein Stück gesehen. — Fischreiher. Von Mitte bis Ende November hat sich auf den Matten und Bächen bei Ranflüh ein Stück herumgetrieben. — Auerhuhn. Anfangs November wurde bei Ranflüh von einem Jäger ein Auerhuhn geschossen. Meine Schwester sah eines Abends um diese Zeit auf ein paar Schritte Entfernung ein Auerhuhn.

Dezember. Bergfink. Im Dezember hier zahlreich gesehen während des kalten Schneewetters vom 12. bis 26. Dezember, kamen sie zum Futter. — Gebirgsbachstelze. Am 25. im fast ganz ausgetrockneten Emmenbett 3 Stück gesehen. — Wiesenpieper. Am 30. sah ich auf einer Wiese bei Ranflüh ein Trüppchen von 12 Stück. — Misteldrossel. Im Dezember öfters gesehen. — Wachholderdrossel. Am 20. Dezember ein Stück gesehen. —


Grosser Buntspecht. Im November und Dezember häufig gesehen. — Fichtenkreuzschnabel. Am 14. Dezember 2 Stück gesehen. — Mäusebussard. Am 24. ein sehr grosses Exemplar gesehen. — Ringeltaube. Am 13. Dezember ein Stück gesehen. Chr. Hofstetter.

Einige Daten zum Abzug 1920 von Basel.


Chelidon urbica. Mitte Oktober hielt sich während einiger Tage eine (wahrscheinlich junge) Schwalbe beim Münster auf. Bei guter Witterung tummelte sie sich über dem Rhein, aber bei schlechtem Wetter flüchtete sie sich in eine der Turmnischen, dabei fing sie die wenigen noch am Sandstein sitzenden Insekten weg. Die letzte traf ich am 23. Oktober über dem Rhein, oberhalb der Johanniterbrücke.

Ruticilla phoeniceus. Letztes Gartenrötel am 6. Oktober beim Allschwiler Bachgraben.

Sturnus vulgaris. Am 10. November die letzten Stare gesehen. 3 Stück hielten sich auf einem Feld beim Paradieshof auf. Nachher beobachtete ich in der Nähe der Ziegelei Oberwil 11 Stare, die lustig schwatzend auf einem mit Mist belegten Acker ihrer Nahrung nachgingen. Theodor Simon, Basel.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Da hab ich meine Freude! *Weitere Jagdskizzen vom Waldläufer*. 255 S. Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld, 1920. Preis geb. Fr. 7.—.

Jagdbücher gehören in der Regel nicht in die Bücherei unserer Ornithologen. Dieses Buch macht aber gewiss für alle eine Ausnahme. Es ist nicht das Werk eines „Jägers“ im landläufigen Sinne, sondern eines echten Weidmannes und warmen Naturfreundes. Die Schilderungen dürften zum grössten Teil ebensogut als Naturskizzen bezeichnet werden. Unsere liebe Vogelwelt kommt dabei nicht zu kurz und der „Waldläufer“ hat ja u. a. auch sein Interesse an ihr bezeugt, als er letztes Frühjahr die Exkursion unserer Gesellschaft mitmachte. Als Lernender, oder Lehrender? Das kann der Leser des Buches selbst leicht entscheiden und er wird oft und immer wieder nach ihm greifen und sagen: „Da hab ich meine Freude!“ A. H.

Prof. Dr. A. Voigt: *Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen*. Praktische Anleitung zum Bestimmen der Vögel nach Lauten, Wohnorten, Haltung und Bewegungsformen. Achte vermehrte und verbesserte Auflage. 290 S. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig 1920.

Dieses Buch ist eigentlich schon stark verbreitet aber leider noch nicht in dem Masse, wie es dies verdient. Wie selten sind die wirklich guten ornithologischen Bücher! Oft ist man in Verlegenheit, wenn man um Rat angegangen wird betreffend die Anschaffung eines Buches das ermöglichen soll, „unsere gefiederten Freunde am Federkleid und am Gesang kennen zu lernen.“ Nun, dann empfehle ich stets das vorliegende Buch. Es enthält eine unglaubliche Fülle von Angaben und was sehr wesentlich ist: dieselben sind sehr kritisch verarbeitet. Von einer Auflage zur andern kann man verfolgen, wie gründlich an der Verbesserung des doch seit langem schon vorzüglichen Handbuches gearbeitet wird. A. H.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: **A. Hess** in **Bern**. ... Prof. **A. Mathy-Dupraz** à **Colombier**.

Druck und Expedition von R. G. Zbinden & Co., Basel.